

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

„Linzer Torten“ kochten, welche den Namen der Stadt bis jenseits des Ozeans bekannt machten. Der Wiener hatte ja auch in jenen Zeiten sein Backhuhn im Rohre, bis es da unten nicht allein in den Töpfen, sondern anno 1848 auch in den Köpfen zu brodeln begann.

An dem großartigen Umschwunge der Neuzeit im Verkehrsleben nahm auch Linz seinen Anteil und die schon im „Mittelalter“ geschilderten natürlichen Vorzüge der Lage kommen auch in der Neuzeit zu besonderer Geltung. Als im September 1830 das erste

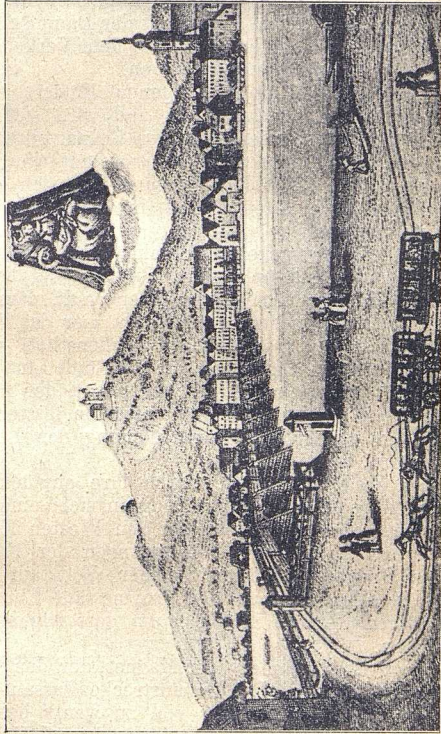
Dampfboot

„Franz I.“ seine Probefahrt von Wien nach Linz glücklich bestand, da ließen die Bewohner der Donaustadt alle Vorurteile gegen diese Erfindung der Neuzeit mit dem Strome dahinrinnen.

Mit seiner im Jahre 1825 begonnenen, 1832 vollendeten Pferde-Eisenbahn von Linz nach Budweis, für den Salz- und Personentransport bestimmt, die 1836 nach Gmunden verlängert wurde, marschierte Linz unter allen Städten Österreichs, ja vom ganzen europäischen Konti-

nente, an der Spitze der Kultur, denn diese Bahn war die erste auf dem Festlande; die kurze Strecke Fürth—Nürnberg kann als Tramwaylinie gegenüber jener langen Strecke nicht in Betracht kommen.

Als im Jahre 1858 die Lokomotive — in Verwendung stand ja dieser Kulturpflug schon längst auf der Salzbahn Linz—Gmunden resp. Linz—Zizlau — auch auf der Elisabeth-Westbahn ihren Weg nach Linz fand, da ward die Hauptstadt in den Weltverkehr einbezogen und heute steht sie durch Bahnen nach allen Richtungen



Die Pferde-Eisenbahn Linz - Budweis.